

# TIER DES MONATS JULI

## Die orientalische Mauerwespe *Sceliphron curvatum* (SMITH, 1870)



Die orientalische Mauerwespe *Sceliphron curvatum* (SMITH, 1870) bei der Fertigung von Mörtelkugeln als Baumaterial für die typischen Nesttönnchen.

Foto: G. L. Agnoli

Diese Grabwespe aus der Familie der Sphecidae wurde erstmals 1979 in der Südsteiermark als neu für Europa nachgewiesen und verbreitet sich seit dieser Zeit aktiv in Teilen unseres Kontinents aus. Sie stammt aus Indien, Nepal, Pakistan, Tadschikistan und Kasachstan. Wie alle Arten dieser Gattung baut auch *S. curvatum* mehrzellige, etwa 2-3 cm große Lehmester in Nestaggregationen, die sie an aufrechten, vor Nässe geschützten Substraten anbringt. Bücher, Bilderrahmen, Markisen, Fensterstöcke, ja selbst Kleidungsstücke sind als Befestigungsstellen bekannt. Im Gegensatz zu den verwandten europäischen Arten werden die Nester jedoch nicht mit einem gemeinsamen Lehmanstrich überbaut, sondern bleiben als

einzelne Tönnchen erkennbar. Es ist denkbar, dass die ursprüngliche Einschleppung dieser Art nach Europa dadurch stattfand, dass ein solches Lehmnest - versehentlich oder absichtlich - nach Europa gebracht wurde. Eine Theorie geht davon aus, dass der Flughafen Graz-Thalerhof als Ausgangspunkt der europäischen Verbreitung dieser Wespe fungierte. In Oberösterreich wurde *S. curvatum* 1995 entdeckt und taucht in den letzten Jahren auch regelmäßig im Gelände des Biologiezentrums auf, dabei versuchte sie mehrmals in Büroräumen Nester anzulegen. Gefüllt werden die selbstgebauten Lehmtöpfe mit erbeuteten Spinnen, die in gelähmter Form den Grabwespenlarven als Nahrung dienen. Gefahr für den Menschen ist seitens der Grabwespen (in Österreich gibt es etwa 300 Arten) nicht zu erwarten. Einerseits leben diese solitär, also nicht in einem Staatenverband organisiert, andererseits ist ihr Giftstachel viel zu schwach, um die menschliche Haut zu durchdringen. *Sceliphron curvatum* ist anhand der typischen Körperform (insbesondere der lange Hinterleibsstiel) und der gelbbraunen Färbung einschließlich des charakteristisch gefärbten Hinterleibsstiels leicht von verwandten Arten zu trennen. Die Art misst zwischen 13 und 20 mm Körperlänge. Bisher ist es nicht gelungen, die weiteren aus Österreich bekanntgewordenen Arten der Gattung *Sceliphron* in Oberösterreich nachzuweisen.